

Ein- u. d. n. 1.50 2.50 -50 -50 -05

führt vom

uben von Uhr Früh

bis ein- bis ein-

Plage zu dem Tarife

der Anzahl langen des

folgt die

ndes durch

st

Wien, I. 1877-10

efördert

in gegebener

agniffe 17 Jahre wenn es

ismus aus des häter; Glat; in; n, durch wohl- e Fische

tschaft

nt- und ordentlich dicament in Wohlstand.

gegeben. r. 26.

antirtes, el gegen made emes- sammt rother

senben, 8.

belegen, 19.

59; te „Zum garas; durch

18-99

Erachtet täglich, mit Ausnahme... Preis: in loco: Ganzjährig... Einzelne Nummern...

Hermannstädter Zeitung vereinigt mit dem Siebenbürger Boten.

Insertate werden in der Administration... Inventionspreis: Der Raum einer einseitigen...

Subskriptions-Bureau: In Adlas bei J. Hedrich's Erben, Buchhandlung; in Mählar bei Herrn Josef Wagner, Kaufmann...

No. 216. Hermannstadt, Mittwoch den 18. September 1895. 111. Jahrgang.

Zur Weltlage.

Dem 'clair' wird aus Petersburg eine Picanterie gemeldet, nach welcher der Berliner Hof angeblich 'eine Niederlage'...

Diese angebliche 'Niederlage' war, wenn an der ganzen Geschichte überhaupt etwas Wahres ist, kaum sehr bedenklich...

In einem Petersburger Briefe der 'Köln. Ztg.' steht einem deutschen Kleinstaat die nichts weniger als angenehme Perspektive vor Augen...

Blatt meint, jedem wahren Deutschen müsse es unnatürlich erscheinen, einen dem deutschen Wesen solchermaßen abgeneigten Fürsten auch nur als Anwärter auf einen deutschen Thron zu wissen...

Politische Uebersicht.

Das Organ der gr.-or.-romänischen Metropole, 'Telegraful Roman', bringt heute die vom Erzbischof-Metropoliton Miron Roman...

Die Szilagy-Somlyöer Rede des Ministerpräsidenten, in welcher die Amnestierung der im Memorandumproceß Verurtheilten...

Die 'Temesvarer 'Controle' schreibt unter Anderem: 'Wir constatiren mit ganzer Entschiedenheit, daß die in Aussicht gestellte Begnadigung der politischen Verurtheilten die Bahn zum gegenseitigen Verstehen...

Nach der 'Temesvarer Ztg.' haben die Rumänen ohne Unterschied der Parteien erklärt, daß die neue Haltung der Regierung...

Unmittelbar nach dem Zusammentritt des Abgeordnetenhauses wird der Justiz-Ausschuß den Gesetzentwurf über das Strafverfahren...

Ueber die Verhandlung der jüngst in Karlovitz stattgehabten Sitzung des serbischen Kirchencongreg.-Ausschusses berichtet der in Neulaz erscheinende 'Branik', daß deren wichtigster Gegenstand...

Ein Wiener Mitarbeiter des 'Magyarország' hatte am 14. d. mit dem Nuntius Agliardi ein Interview. Aus der Unterredung...

Die Veröffentlichung des berüchtigten Briefes Stöder's an Hammerstein durch den 'Vorwärts' dürfte, allem Anscheine nach, nicht ohne Folgen...

Bezüglich der Konsequenzen der Kundgebungen des deutschen Kaisers gegen die Socialdemokraten führt der officiöse 'Hamburger Correspondent'...

Feuilleton.

Der Sperlingszug.

Novelle von Otto Freitag.

(25. Fortsetzung.)

Dieser hatte sich bemüht, dem Hunde das Kleidungsstück zu entreißen, welches sich als ein leinerner Mittel erwies, wie sie Landleute zu tragen pflegen...

Und nun erfuhr er aus dem Munde des Schulzen, was er und Gottbold in Bezug auf Matthias Fischer wußten, wie schon bei der Erzählung...

'Wie bringen Sie dieses Kleidungsstück mit Ihrem Verdacht in Verbindung?' fragte er, auf den Kopf deutend, als Handtuch schweig.

'Erstaut blühte dieser auf den Frager. 'Ist nicht das Eigenthumsrecht Fischer's an dem Rock durch die aufgefundenen Quittung erwiesen?' sagte er...

'Sprechlos starrten der Schulze und Gottbold auf den Beamten, welcher die Blutsteden in dem Rocke einer sorgfältigen Prüfung unterzog.

Auf Befragen des Criminal-Commissarius erklärte er, daß er allerdings vermuthete, Hans Witzdorf sei an jenem Morgen bei ihm gewesen.

Es sei ferner richtig, daß er, Hermes, an jenem Tage nicht zu Hause gewesen sei und daß ihm der alte Hans versprochen habe, nach einem krank gewordenen Schwein zu sehen...

Den aufgefundenen Rock gab er vor, nicht zu kennen, denselben auch nie im Hause gesehen zu haben. Eine Untersuchung der Kammer ergab...

Die alte Frau sammelte nämlich mit seltener Vorliebe allerhand Kräuter, deren sie eine große Menge kenne und bei dieser Gelegenheit bringe sie...

Alles, was er hier erfahren, bestätigte seine Combinationen und zu Frieden mit dem Erfolg seines Besuchs in der Hütte, verließ er mit seinen Begleitern dieselbe, den blutigen Mittel seinem Unterbeamten übergebend...

an Nichts weniger, als an die Wiederholung des unglücklichen Experimentes einer Umstrukturierung zu denken.

Der Sophist Correspondent der „Abn. Bg.“ versichert, es sei sicher, daß die Absicht der Unabhängigkeitserklärung Bulgariens thätlich zu der Zeit beabsichtigt habe, als das russische Communiqué jede Hoffnung auf Auslöschung des Fürstentums mit Rußland zerstört zu haben schien.

Die „Rumowitz“ besprechen das zeitweise Auseinandergehen der Pamiir-Grenzsicherungs-Commission und bemerken dazu: Es war das Beste, was die Commission thun konnte.

Die macedonischen Wirren.

Sophia, 13. September.

Hier schwirren wieder einmal allerlei Comploitgerüchte gegen den Fürsten Ferdinand in Rußland durch die Luft, welche heute noch uncontrolierbar sind.

Die von türkischer Seite verlautet, bestand die Bande der aufständischen Macedonier, welche Malo Tynowo überfallen hat, aus 40 Mann.

Nach einer anderen Version bestand die Bande, welche den Ueberfall von Malo Tynowo ausführte, aus 64 Mann unter 4 Officieren, wovon 2 der activen bulgarischen Armee angehören.

Das bulgarische Regierungsorgan „Mir“ bringt seinen Lesern folgende freudige Nachricht: Wir erfahren aus sicherer Quelle, daß die Hohe Pforte in Macedonien das Gesetz über die Dorfpolizei in seiner ursprünglichen Bedeutung in der Praxis einführen will.

Es ist uns zur Kenntniß gekommen, daß die Hohe Pforte die Obhut über die gesammte Dorfpolizei aus den Händen der Kaimakam und Müdüre in die Hände der Stadt- und Dorfgemeinden übergeben hat.

Der Finanzminister Gjesch begab sich dieser Tage nach Paris und London um dort wegen einer Anleihe von circa 10 Millionen Francs für landwirthschaftliche Cassen, die heute schon mit einem Capital von 23 bis 25 Millionen arbeiten, zu unterhandeln.

Ubrigens ist, wie ich aus zuverlässiger Quelle erfahre, zwischen Konstantinopel und Sophia neuerdings wieder eine Verschärfung der Spannung eingetreten.

Local- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 17. September.

(Auszeichnung.) Sr. Majestät hat mit allerhöchster Entschliebung vom 19. August l. J. das historische Werk „Király és Nemzet“ von Peter Simon, Professor am Budapester Staatsgymnasium des VII. Bezirkes, für die Fideicommiss-Bibliothek der allerhöchsten Familie angenommen.

(Ernennung von Matrifeldführern.) Der Minister des Innern hat zu Matrifeldführern ernannt: Im Comitatz Sokol-Dobola: Bezirks-Deß Bürgermeister Albert Szilagyi, Stellvertreter Magistratsrath Eugen Jósavai; Szamos-Ujvar Bürgermeister David Blacintar, Stellvertreter Obernotar Christoph Dlian; Apanagyfalva Notar Georg

Mitai, Stellvertreter Notar Michael Mató; Keresz Notar Mész Soma; Stellvertreter Notar Franz Kovacs; Sajo-Magyaros Notar Albert Bladar, Stellvertreter Richter Kojetan Amiras; Sajo-Szent-Andras Notar Sigmund Bardy; Sajo-Udvarhely Notar Albert Fekete, Stellvertreter Richter Andreas Szénasi; Somkeret Notar Franz Farkas, Stellvertreter Notar József Papp; Weihen Notar Franz Rada; Arpafo Notar Martin Balla; Kaba Weirer Notar Rada; Uiso-Josova Notar Emerich Horvath, Stellvertreter Richter Karl Solymosi; Jpannez Notar Ludwig Pécsi; Felső-Josova Notar Béla Szanto, Kőszepfalva Notar Ladislav Terebesi; Csati-Gorbo Richter Adam Nagy, Stellvertreter Notar R. Mihály; Füzes-Szent-Peter Notar Josef Martovics; Bányász Notar Béla Biro, Stellvertreter Lehrer Albert Szőke; Pongol Notar Karl Székely, Stellvertreter Hilfsnotar Aurel Wezei; Gernel Notar Nicolaus Topan; Vezsöd Notar Arpad Csatho; Semesény Notar Alexius Balint, Stellvertreter Richter Alexius Sabai; Balha Notar Johann Pap, Stellvertreter Schreiber Victor Baksa; Nagy-Kerebes Notar Andor Turman, Stellvertreter penf. Notar Johann Nagy-Kerebes Notar Stefan Poloi, Stellvertreter Lehrer Stefan Székely; Aranyes Notar Gregor Puskas; Szurub Notar Johann Fogarasi, Stellvertreter Richter Michael Gála; Kodor Notar Johann Kerebes; Japroc Notar Eugen Jajson, Stellvertreter Richter Gregor Todorucz; Ranya Notar Ladislav Diebar; Szas-Nyires Notar Gregor Budai; Magyar-Bogata Notar Nicolaus Lazar, Stellvertreter Hilfsnotar Arpad Szekeresi; Magyar-Balanyosvára Notar Valentin Csifar; Kozavvar Notar Karl Vékony; Uiso-Kosaly Hilfsnotar Nicolaus Péterfi; Hollomsz Notar Gabriel Eliam; Kacsó Notar Major Friedmann; Csicsó-Györgyfalva Notar Rudolf Weintraub; Retteg Notar Eugen Székely, Stellvertreter Lehrer Franz Pal; Négerfalva Notar Ladislav Gabori; Vas-Szentivany Notar Nicolaus Rabbeo, Stellvertreter Notar Valtahar Barcsai; Szent-Gothard Notar Franz Soos; Vuza Notar Julius Gencsik; Keresz Notar Stefan Bartha, Stellvertreter Notar Emerich Jenei; Baton Gemeinderichter Szalai; Szas-Ujós Notar Samuel Lenard, Stellvertreter Notar Valentin Lenard; Aranyos-Szent-Miklos Notar Ludwig Mikolczi, Stellvertreter Martin Timbus; Székely-Gy. Szent-Marton Notar Peter György, Stellvertreter Notar Theodor Marcjan; Szas-Ujfalva Notar Stefan Rada; Stellvertreter Stephan Pojéti; Magyar-Lapos Spisrichter Koloman Tócsó, Stellvertreter Alexander Andor Szabo; Olab-Lapos Notar Theodor Sulbut, Stellvertreter Richter Anton Sulbut; Felső-Szék Notar Samuel Roth, Stellvertreter Johann Paputan; Domosfalva Alexander Székely, Stellvertreter Richter Alexander Vodor; Kupa Notar Nicolaus Rozma; Macskamező Notar Karl Takacs; Gergelyfalva Lehrer Johann Papp; Kaposfalva Notar Abraham Roth; Gernesfalva Notar Johann Jüllöp; Kovacs-Kaplnok Notar Alexius Latis; Kerecsény Notar Johann Petrovan; Nagy-Pegy Notar Stefan Virel; Rucslat Notar Vincenz Tamoran, Stellvertreter Notar Johann Balint; Kofszurev Notar Ignaz Roth; Nagy-Buny Notar Demeter Vajtan, Stellvertreter Notar Johann Farkas; Karuljalva Notar Josef Baradi, Stellvertreter Notar Bartholomäus Farkas; Galgo penf. Vicegapan Johann Pancsöl, Stellvertreter Notar Alexander Fucze; Nagy-Flonda Notar Gabriel Vékony, Stellvertreter Lehrer Josef Takacs; Kornisfalva Notar Julius Marabó; Drozsbó Gutsbühler Elias Veldsan; Sommes Notar Stefan Pintye; Olab-Fodorhaza Notar Johann Bajda; Székelyvaros Notar Michael Budai, Stellvertreter Alexander Kisi; Nagy-Kid Notar Eugen Kovacs; Dobola Notar Olab; Magyar-Dezse Notar Paul Karabi; Tóth Notar Johann Veczlan; Sütlert Notar Stefan Kotras; Réma Notar Karl Toghauer; Dordbögös-Füzes (unbesetzt); Szamos-Ujvar-Nemeti Notar Aron Koltan; Biz-Szilvas Notar Sigmund Lukacs; Felső-Tót Notar Ludwig Kocsis.

(Fernsprecher-Netz in Hermannstadt.) Im Nachhange zu unserer gestrigen Nachricht theilen wir vollinhaltlich die speziellen Bedingungen zum Eintritt in das Telephonnetz mit: Die sich bis 1. October beim hiesigen Post- und Telegraphen-Amtschef Meldeben werden bis zur Eröffnung eingeschaltet, die sich später Meldenden jedoch nur später.

Die Anmeldungen zum Eintritt werden vom hiesigen Post- und Telegraphen-Amtschef entgegengenommen, wo die rechtskräftige Erklärung ausgestellt wird.

I. Als Abonnenten werden angenommen: Privatpersonen, Institute, Corporationen, sowie auch die zu diesem Zwecke vereinigen und bei der Anmeldung namentlich zu nennenden Einwohner ein und desselben Hauses.

II. Der Abonnent ist verpflichtet die Gebühren ein Jahr hindurch zu zahlen, selbst wenn er auch keinen Gebrauch davon macht. Der Austritt ist wenigstens 3 Monate vor Ablauf des Jahres anzumelden.

III. Die Pränumerationsgebühren sind folgende: A. Im inneren Stadttheile: a) für Private innerhalb der Mautlinie 60 fl., b) für Staats-, Stadt-, Gemeinde- und Kirchenbedürfnisse, sowie für gemeinnützige und Wohlthätigkeits-Institute jährlich 30 fl., c) für Vereine, Gesellschaftskreise, Wirths- und Kaffeehäuser und andere öffentliche Locale jährlich 90 fl.

B. Im äußeren Stadtbereiche, und zwar: a) wenn der Staat auf eigene Kosten die Einrichtungen herstellt und erhält, außer der Gebühr unter A. noch für jeden Kilometer der Kilometergebühr jährlich 12 fl. mehr. Diese Mehrgebühr ist für alle Abonnenten ohne Ausnahme gleich; b) wenn der Abonnent jedoch die Einrichtung im äußeren Stadtbereiche selbst herstellt und erhält, nur so viel, wie unter A. Die sogenannten Sommerstationen (vom 1. Mai bis Ende October) zahlen bis 30 fl., jedoch ist die Verpflichtung mindestens 2 Jahre. Die Dienststunden sind im Sommer von 7 Uhr Früh, im Winter von 8 Uhr Früh continuirlich bis 9 Uhr Abends.

Für die Nacht können Stationen verbunden werden und geschieht die Verbindung kostenfrei für 2 Stationen, für mehrere Stationen jedoch sind die zur Verbindung nöthigen Apparate von den die Verbindung Ansuchenden zu zahlen (Maximum 10 fl.). Die Gebühren werden vom Tage der Einschaltung an gerechnet und sind immer monatlich im Vorhinein gegen amtliche Quittungen zu zahlen. Die Einschaltung, Einrichtung und Erhaltung der Station befragt der Staat und ist der Apparat und die eingeschaltete Station überhaupt Eigenthum des Staates. Jeder Abonnent kann auf diesbezüglichen Ansuchen die Bewilligung zur Auf- und Abgabe von Telegrammen durch das Centralamt erlangen und hat in diesem Falle außer der regelmäßigen Telegrammgebühr und 5 kr. für das Aufgabebüchlein für jedes auf- oder abgegebene Telegramm ohne Rücksicht auf die Wortzahl desselben noch 5 kr. zu zahlen. In demselben Hause, eventuell auf demselben Grunde können auf Ansuchen des Abonnenten auf dessen Kosten Signalglocken, eventuell auch Sprechapparate eingeschaltet werden, in letzteren ist jedoch für die Benützung jedes einzelnen Sprechapparates pro Jahr 20 fl. zu zahlen.

(Brennholz-Lieferung.) Wegen Sicherstellung des Brennholzbedarfes der Hermannstädter Staats-Volksschulen für das Jahr 1895/6 wird am 27. d. M. eine schriftliche Offert-Verhandlung abgehalten. Interessenten verweisen wir des Näheren auf die diesbezügliche Kundmachung des Schul-Curatoriums an anderer Stelle des heutigen Blattes.

(Die allgemeine Versammlung des siebenbürgisch-sächsischen Landwirthschaftsvereines) findet am 30. d. in Hermannstadt mit folgender Tagesordnung statt: 1. Geschäftsbericht der Oberverwaltung; 2. Rechnungsprüfung; 3. Vorträge: a) „Welche Ziele haben die sächsischen Landwirthe und unter Landwirthschaftsvereinen weiterhin zu verfolgen?“ Josef Konnerth, Pfarrer in Großau; — b) „Über die

Auswahl der den örtlichen Verhältnissen entsprechenden Futterpflanzen und die Gelege der Fruchtfolge.“ Josef Schöbel, Deconom in Hermannstadt; 4. Verlesung des Gemeindepreises; 5. freie Anträge.

(Curhaus auf der „Hohen Rinne“.) Donnerstag den 19. d. wird die Gastwirthschaft im Curhaus auf der „Hohen Rinne“ geschlossen, doch stehen einige Zimmer, vollständig eingerichtet, adalstigen Besuchern deselben auch weiterhin zur Verfügung. Speisen sind von diesem Tage ab nicht mehr erhältlich, hingegen können Getränke von den Wächtern bezogen werden.

(„Studenten-Tisch“ in Hermannstadt.) Die hiesige Spar- und Creditanstalt „Albina“ errichtet in ihrem Anstaltsgebäude einen Freitisch, an welchem 50 romanische Schüler der hiesigen Mittelschulen, doch sieben einige Zimmer, vollständig eingerichtet, adalstigen Besuchern deselben auch weiterhin zur Verfügung. Speisen sind von diesem Tage ab nicht mehr erhältlich, hingegen können Getränke von den Wächtern bezogen werden.

(Beim Pferdebeschwenne ertrunken.) Der Topolyauer reiche Landwirth Gabriel Janyos hatte von einem Gantaberer Bauern drei schöne Pferde gekauft und sie, zuhause angelangt, seinem 14-jährigen Sohne übergeben, damit dieser sie nach dem nahen Bache zur Schwemme führe. Der Knabe setzte sich auf eines der Pferde und ritt in's Wasser. Dort jedoch glitt er vom Rücken des unruhigen Thieres und fiel in den Bach, wo er ertrank.

(Ward ober Unfall.) Am 13. d. ereignete sich auf der Graf Felix Haroncour'schen Domäne Csca (Torontoer Comitatz) ein bisher unaufgeklärter Vorfall, über den aus Groß-Beckler's Bericht wird: Der 14-jährige Burche Johann Hukta begab sich in Begleitung des Ackerhies Johann Juhász in das herzogliche Bureau-local, wo er einen Brief liegen gelassen hatte, den er zur Post hätte befördern sollen. Nach einigen Minuten erhob sich ein Schuß im Zimmer, und als die Leute dieses betrat, sahen sie Hukta mit zerfetztem Schädel todt in seinem Blute liegen. Juhász gab an, es sei ein doppelläufiges Gewehr geladen und mit gespanntem Hahn an den Schreibtisch gelehnt gestanden, der Knabe habe das Gewehr in die Hand genommen und der losgegangene Schuß habe dem Unglücklichen den Kopf zerfetzmetert. Juhász wurde verhaftet und gegen ihn die Untersuchung eingeleitet.

(Nord aus Eiferucht.) Man schreibt aus Zombor: Die hiesigen Bauernburche Stefan Gyulinacz und Béla Branits, zwei sehr gute Freunde, waren in ein und dasselbe Mädchen verliebt, ohne noch im Klaren darüber zu sein, welchem von ihnen die Angebetete den Vorzug gebe, weshalb Beide allenthalben bei ihr zu Besuch erschienen. Auf dem Heimwege von einem solchen Besuche lernten die Freunde dieser Tage in ein Wirthshaus ein, wo Branits beim Weine über den gemeinschaftlichen Gesenstand ihrer Liebe solche Aeußerungen machte, daß Gyulinacz schäumend vor Eiferlichkeit und Wuth vom Tische aufsprang und das Local verließ. In einer Seitengasse legte er sich auf die Lauer und als sein Rival des Weges kam, führte er mit einer eisernen Stange so wuchtige Hiebe nach dem Kopfe des Ahnungslosen, daß dieser blutüberströmt zusammenbrach und alsbald seinen Geist aufgab. Gyulinacz wurde nach in der Nacht verhaftet und dem Gerichte eingeliefert.

(Eine Verichtigung nach sieben Jahren.) In einem der Verherrlichung der kroatischen Opposition gemeldeten Aufsatze des „Revue de Drey Mondes“ wird, abweichend von der jetztzeitigen offiziellen Darstellung, offenbar auf Grund von Mittheilungen, welche der Autor in der Jofavarer bischöflichen Residenz selbst erhalten, die Zurechnung, welche dem Bischof Strohmayer vor sieben Jahren in Belovar aus dem Munde des Königs zutheil ward, folgendermaßen dargestellt: Im Jahre 1888, anlässlich der Millenniumsfeier des heiligen Vladimir und der Feste, an welchen ganz Rußland theilnahm, ließ Strohmayer ein Telegramm nicht, wie Kaiser Franz Josef auf Grund falscher Berichte glaubte, an die Slavische Wohlthätige Gesellschaft, deren Ehrenmitglied Strohmayer und deren Präsident Ignatieff ist, sondern an das Kiewer Comité gelangen. Die germanisch-ungarische Presse geriet in Harnisch; sie sprach von einer offenkundigen panslavistischen Conspiration. Einige Zeit später, während der Wanderversammlung des 13. Corps, ging der Bischof nach Belovar, um den Kaiser zu begrüßen. An seiner Seite im Saale des Stadthauses befanden sich Erzbischof Michajlovics, der damalige Jengger Bischof Pofilovics, Patriarch Angelicis und der orthodoxe Bischof von Krizevac, dessen Gast er die Nacht vorher gewesen. Der Kaiser verbeugte sich vor den ersten drei Prälaten, aber angelehnt Strohmayer's machte er einen Schritt nach rückwärts und sagte streng: „Was haben Sie gethan, Herr Bischof? Sie haben ein Telegramm abgeschickt, durch welches Sie Ihren Glauben und Ihren Staat verrathen haben!“ Der Bischof betheuerte: „Mein Gewissen ist ruhig.“ Der Kaiser fuhr fort: „Sie haben eine Deseiche an einen Ausbund geschickt, gegen den sich selbst die russische Dynastie feindlich verhält.“ — „Mojestät, erlauben Sie, das kann ich nicht glauben.“ Gereizt wandte ihm der Kaiser den Rücken. — So hat sich nach der Jofavarer Report der Belovarer Abkündigung Strohmayer's zugezogen.

(Freiplätze.) An den Musikschulen Kaiser in Wien kommen für das 22. Schuljahr 1895/96 mehrere Freiplätze zur Besetzung: Mehrere ganze Freiplätze der Kaiser Franz-Josef-Stiftung für Officiers- oder Militärbeamten's-Waisen oder Kinder der (Verleibungsfälle: 1. k. Reichskriegsministerium); halbe Freiplätze des Schulvereins für Beamten's-Kinder und des österr.-ungarischen Eisenbahnbeamtenvereins, ganze und halbe Freiplätze in unbeschränkter Anzahl für Angehörige der österr.-ungar. Lehrerschaft. Nähere Auskünfte, sowie Prospect durch die Institut's-Direction, Wien, VII., Zieglergasse 29.

(Ein Erbscher.) Der geriebene Advocat Dr. Lueger ist, ungeachtet seiner deutschnationalen Bundesgenossen, kürzlich zu der berühmten Wallfahrtskirche Maria-Engersdorf am Wiener Walde gewandert, um ein Erbscher zu sein, und seither befindet er sich auf dem besten Wege, zum wirklichen Heiligen zu avanciren. Ein Bild, welches die Errettung Dr. Lueger's bei einem Sturz vom Wagen darstellt, wurde auf einem Ehrenplatz unter der Kanzel von Maria-Engersdorf durch die „Frauen Wiens“ mit weißen Wellen geschmückt. Zu diesem neuesten Gedenkbilde wallfahrten jetzt die Wiener Antisemiten in so großen Schaaeren, daß oft ein lebensgefährliches Gedränge entstand. Und sie bringen geweihte Kerzen, Blumensträuße und Kränze mit Inschriften, wie: „Sei ihm gnädig im Kampfe“ oder „Dem Erbscher des Volks von den Juden“.

(Der Luftschiffer Spelterini.) Der in Basel über vierhundert Aufstiege in seinem Ballon „Urania“ ohne Unfall ausgeführt hätte am letzten Sonntag beinahe wenigstens ein öconomisch sehr schmerzlicher Unfall erleben können. Mit einem neuen riesigen Ballon, 3200 Kubikmeter fassend, 18 Meter im Durchmesser, stieg er im Geleite von vier Luftschiffern am Sonntag Abend um 5 Uhr angelehnt einer großen Zuschauermenge von Basel auf. Bei der absoluten Windstille, die sich seit Wochen hier mit unerträglicher Hitze paart, erhob sich die statische Regel nahezu senkrecht bis zu einer Höhe von über 3000 Meter, so daß die Insassen eine majestätische Aussicht genossen. Erst nach zwei Stunden bewegte sich das Luftfahrzeug etwas südwestwärts, so daß der Capitän an's Land denken konnte. Man stieg wieder in einer Waldlichtung, um dann die Seidenfugen an Seilen nach einer Weile zu loösen. Die Gondel war, von den Passagieren verlassen, losgelöst, der Ballon mittelst eines Strickes an einen Baum festgebunden. Dieser Strick wurde von einem Bauern aus Dummheit oder Bosheit durchgehauen, so daß das kostbare Fahrzeug herrenlos in die Lüfte schob. Doch schon nach einigen Stunden, die dem Eigentümer wegen des drohenden Schadens von vierhundert 30.000 Mark lange

genug vorgekommen. Befehl in der nicht übermäßig abermals mit niedergehen sah wenn dreifigtausend verdufter Schweizer aber, könnten nun ein

(Unrichtig.) Der in Folge Zufall Personen ertran (Bald folgende lustige alter Stuger, seiner Westen, Das kommt, ein vollständige Besuchen, sein Denitst gerade seinen Schuldner nicht der Mann, „das ist gang zufrieden, fragte der schließt sich das läßt sich nach, Der Dentist im geöffnetem Mund pfohl er sich.

(Früher einiger Zeit rufen. Die Braut, die von Bräutigam, sonder Frauen, um Frauen ist bei traurige Borkom vom Bräutigam, weil sie, um ihr von mehr als Montag gab es jammerte und über 12.000 bezahlen zu kö

(Einer Tage im Prin als Helbin er ersten Mal tritt sie in sch Gatten in Hän Augenblicke beg zu wohnhaft, hatte die Rün Olyphant sel erwachte. Die Ladupfer geb das Pulver in leugnet jedoch

(Der wahr, daß die empfängt, in dem in Engla dies in sehr h trotz seines tre allenthalben g Luft abhanden, den Vorez in dunkle Abnung der schönen S

(In eines Um her da flodte er von dem die zu declamiren

(D, Jessi Sprang, Und er Und da Und sie Weiter liehen Stellen des Shakespeare h an und wollte rath ermannen Bynn:

(Zu einer Und hab Drum f Sonst fu Sprach's und (Zu Instrument; f Beleuchtung in für Instrumente vorn durch Fen so daß es in Sonnenlicht an werden viele befindet, ein U Neubauten we schon darin, so die inneren Z stiffe, Dächte, sie bei leichter mit Salzläure wie jede Feiz übergehend de schon einen T Feind der Dr vielen Kirchen die Auströnu wenn z. B. a bürren Jahre ausgedrert, d



Table

für den Personen- und Gepäck-Verkehr nach dem Bonen-Tarife.

Table with columns for 'Verkehr' (Railway/Post), 'Fahrpreis per Person beim', 'Preis per Stück', and 'Kilogramm'. It lists various routes and their corresponding fares.

Stationen

von Hermannstadt aus, welche in die Zone von I-XIII gehören; alle übrigen Stationen der ungarischen Staatsbahn bis Budapest gehören in die XIV. Zone.

Table listing railway stations, zones, and distances. Columns include 'Kilometer', 'Station', 'Zone', and 'Kilometer'.

Verzeichnis

der in Hermannstadt vom 1. bis 15. September 1895 Verstorbenen:

- List of names and details of deceased individuals, including names like 'Miri Lucaczer', 'Louise Landauer', etc.

Magyar kir. államvasutak.

111124/1895. sz. D. [675] 3-3

Pályázati hirdetmény.

A magy. kir. államvasutak igazgatósága az 1896. évi január 1-ől 1896. év végeig szükséges 8982 darab különféle fajtájú és méretű új rozsoló és 4500 darab hasítatlan spanyol nádából készült új székosár szállítására nyílvános pályázatot hirdet.

Pályázati határidő 1895. évi október hó 18-án, a bánatpénz-letétel 1895. évi október hó 17-én.

Útbiztosítás, részletes pályázati feltételek, a tárgyak részletes kimutatása, mely egyszersmind ajánlati úrlap, szállítási feltételek, rajzok stb. az igazgatóságnál Budapest (Andrássy-út 75. szám, II-ik emelet, 43-ik ajtó) a hivatalos órákban (8-12-ig) szerezhetők.

A minták a budapesti központi szertárban (Józsefváros-állomás) megtekinthetők. Budapest, 1895. szeptember hóban.

Az igazgatóság.

(Ünnyomás nem állantatik.)

W.-A.-B. 1757/1895.

[685] 1-3

Licitations-Edict.

Vom unterzeichneten städtischen Waisenamt als Abhandlungs-Behörde wird hiemit zur Kenntniz gebracht, daß der bewegliche Nachlaß nach Katharina Sas, bestehend aus verschiednen Haus- und Geschäftszubehörenden, Kleider, Wäsche, geschnittenem und ungeschnittenem Brennholz, einigen Speereier, Waaren u. v. Mittwoch den 25. September 1. J. und an den darauf folgenden Tagen, jedesmal Vormittags von 9 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr an Schewisgasse Nr. 14 versteigerungsweise verkauft wird.

Hermannstadt, am 13. September 1895.

Das städtische Waisenamt.

8. szám.

[684] 1-3

1895/6.

Arlejtés.

A helybeli m. kir. állami népiszkolák 1895/6. évi tűzifa szükségletének biztosítására f. évi szeptember 27-én zárt írásbeli ajánlatok alapján árlejtés fog tartatni. A szállítandó nagy hasabos bük-küszifa, melynek usztatott vagy nem usztatott minősége az ajánlatban megjelölendő, mennyisége 160 köbméterben állapítatik meg, tartozik azonban a vállalkozó az esetleges több szükségletet, valamint a tanítószemélyzet magán szükségletét is a felajánlott árban szállítani.

A lepecsételt és 50 frt. bánatpénzzel, illetve 100 frt. biztosítékkal ellátott ajánlatok a fent meghatározott időig az iskola igazgatójánál nyújtandók be, megjegyezve, hogy az el nem fogadott ajánlatok a tárgyalás után azonnal visszaadandók.

Nagy-Szeben, 1895. szeptember 14-én.

A gondnokság.

Aus dem Amtsblatte.

Licitationen.

Am 30. September (auch unter dem Schätzungswerte) Liegenhäuser des Johann Schmidt und dessen Ehefrau Katharina Pauli in Telendörf. (Dortiges Bezirksgericht.)

Am 4. October (auch unter dem Schätzungswerte) Liegenhäuser der Jona Bartol geb. Rósa in Toros. (Dortiges Bezirksgericht.)

Am 14. October bei der Nagybányai Landeszuchtanstalt Offertverhandlung wegen Lederlieferung.

Am 21. November (auch unter dem Ausrufungspreise) Liegenhäuser der Witwe Marie Preis geb. Schüller in Wien. (Hermannstädter Bezirksgericht.)

Aufforderungen.

Vom Hermannstädter Bezirksgericht an Agyecsa Perziba verehelichte Pável Moloban, zur Tagfahrt am 16. October zu erscheinen.

Günstigste Gelegenheit!

Das hierortige Haus Mariagasse Nr. 3 und 5, verbunden mit einer gut gehenden und complet eingerichteten Weiß- und Brod-Bäckerei, frequenter Posten! dann das ebenfalls hierortige Haus Burgergasse 7, mit Geschäftlocal versehen, find aus freier Hand billig zu verkaufen.

Mäheres beim Eigenthümer im Goldsteinischen Kleidergeschäft, Heltaugasse 7, zu erfragen. (656) 4-6

Erledigungen. Bei der Deister Finanzdirection eine Rechnungspraktikanten-Stelle. Gesuche bis 29. September. Beim Krennstädter Bezirksgericht die Grundbuchleiter-Stelle, ferner eine Diener-Stelle. Gesuche bis 30. September, beziehungsweise 10. October.

Rundmachungen. Vom Deister Gerichtshof, daß Jona Bota geb. Filip unter Curatel gestellt wurde.

Vom Szibarscher Gerichtshof, daß die Tagfahrt wegen Commission in Mito-Ujjalu am 11. in Baratos am 24. October stattfinden.

Pressobst. Pressobst.

30 bis 40 Waggon Pressäpfel, im October lieferbar, sucht gegen Caffa zu kaufen

J. Höriger, Obsthändler, Ulm a/Donau. [678] 2-2

Grazer Handels-Akademie.

Abiturienten-Curs. Einjähriger kaufmännischer Cursus für Absolventen von Mittelschulen, die sich der kaufmännischen Laufbahn ganz zuwenden oder gleichzeitig mit Hochschulstudien sich auch diese Kenntnisse erwerben wollen.

Ausführliche Prospekte ertheilt die Direction der Grazer Handels-Akademie: A. E. v. Schmid, Director.

Militär-Vorbereitungs-Institut in Hermannstadt.

Rosenanger 21. Leiter: k. und k. Linienhofslientenant d. R. Alexander Mallik Ritter v. Dreyenburg.

Mit 1. October 1895 wird der Vorbereitungs-Curs zur Ablegung der Intelligenz-Prüfung für Einjährig-Freiwilligen-Aspiranten eröffnet.

Den Unterricht in den zur Prüfung erforderlichen Gegenständen ertheilen staatlich diplomirte Fach-Pädagogen in deutscher und ungarischer Sprache.

Die Lehrmethode ist den neuen Vorschriften entsprechend. Mit der Anstalt ist ein zweckmäßiges eingerichtetes Internat verbunden.

Anmeldungen für den Winter-Curs haben im September zu erfolgen. Briefliche Anfragen sind an den Leiter der Anstalt zu richten. [672] 2-5



Vertical text on the right edge of the page, including 'Ercheint täglich...' and 'Nro. 217'.